Evangelische Bergkirchen-Gemeinde St. Peter zu Worms-Hochheim

Gemeindebrief 86
Dezember 2023 - März 2024

Geistliche Beiträge

Geistlicher Impuls 3

Aus der Gemeinde

Amtshandlungen 4
Interview mit Marianne Pfeiffer 5
Eine lebhafte Truppe 8
Konfirmanden und „Engel“ 10
Ein Engel bleibt noch 12
Für die Bergkirche 15
Weltgebetstag 16
Rückblick auf das Erntedankfest 17
Neues aus der Kita 18
Musikalischer Leckerbissen 20
Familienkirche 23
Anmeldung d. Vorkonfirmanden 23
Wir warten auf Christkind 24
Aktion Dreikönigssingen 25

Aus den Gruppen

Jurte, Lagerfeuer, Stockbrot 26
Aus dem Frauenkreis 28
Posaunenchor 30

Gottesdienste und Termine

Nachbarschaftsnetzwerk 31
Traueroase 31
Gottesdienste und Termine 32

Glossar

Gruppen und Ansprechpartner 34
Impressum 35

Foto: F. R. Körper

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Nr. 87 (April - August 2024) ist der 16.02.2024

Foto: F. R. Körper

Advent und Weihnachten verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Liebe Gemeinde, liebe Leser und Leserinnen,

alle Jahre wieder… so heißt es in einem Weihnachtslied. In der Tat jedes Jahr feiern wir das Weihnachtsfest und das auch meistens sehr gerne.

Die Traditionen, das Erinnern an den Sinn und die Herkunft des Festes und der Bräuche sind wertvoll. Unsere Eltern haben es uns weitergegeben und wir tun dies auch, im Kleinen wie im Großen. Besonders die Kinder freuen sich schon lange auf das Fest und die Zeit davor.

Die Häuser und die Straßen sind geschmückt. Dafür ist der Adventskranz ein schönes Beispiel. Es gibt ihn mittlerweile in allen Farben und Formen und Stilen und aus unterschiedlichsten Materialien. Das hätte der Erfinder Pfarrer Johann Hinrich Wichern sich nicht zu träumen gewagt, als er im Jahr 1839 Kerzen auf ein ausgedientes hölzernes Wagenrad anbrachte. Im „Rauhen Haus“, einer Einrichtung in Hamburg für Jungen aus ärmlichsten Verhältnissen, wollte er den Kindern so eine Freude machen mit dem Kerzenlicht und den Andachten, die dort täglich stattfanden.

1521 findet man in einem Rechnungsbuch der Bibliothek von Schlettstadt die erste schriftliche Erwähnung von Weihnachtsbäumen. Der Förster bekam vier Schillinge für die Bewachung der Bäume, die sonst wohl in großer Zahl im Wald vor Weihnachten verschwunden wären.

Das erste Krippenspiel gab es allerdings schon im Jahr 1223, aufgeführt im Wald, von Franz von Assisi initiiert. Er ließ die Weihnachtsgeschichte nachspielen von lebenden Personen und mit Stalltieren.

Viele weitere Traditionen gibt es in der Advents- und Weihnachtszeit. Sie sind - hoffentlich - oft sinnstiftend und erfüllen das

Herz. Christen erinnern sich an den lange angekündigten Friedenskönig Jesus. Der Adventskranz lehrt uns zu warten und uns vorzubereiten. Der geschmückte Lebensbaum und sein Licht in den Häusern verkünden die Hoffnung, dass Gott zu uns kommt. Er ist nicht weltfremd, sondern mitten unter uns, ja ärmlich, geboren im Stall.

Was wäre Weihnachten ohne sich daran zu erinnern? Vielleicht nur noch Kommerz.

Weihnachten mit seinen Bräuchen und Gottesdiensten ist Fundament für eine Kultur der Wertschätzung, des Respektes und der Barmherzigkeit . Ein kostbares Gut.

„Siehe, ich verkünde große Freude, die allem Volk geschehen ist, denn für euch ist heute der Heiland geboren, Christus…“ so ruft uns der Engel zu.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Pfarrerin Yvonne Siegel-Körper

aus: www. https://www.gemeindebriefhelfer.de/bilder_kategorie/monatsspruch

In unserer Gemeinde wurde getauft:

September
Katharina Dinges * Jesaja 54,10

Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.
Matthäus 28,20

„Am Meer, da ist Freiheit, da atmet man anders!"

Interview mit Marianne Pfeiffer

Fotos Seite 5-7: M. Pfeiffer

Wer kennt sie nicht? Marianne Pfeiffer, langjähriges Mitglied des Kirchenvorstands, Mitarbeiterin beim Gemeindebrief und aktiv im Pfarrbüro, immer wieder. Wir dürften mit ihr sprechen, über Fragen aus ihrem Leben und rund um die Bergkirche.

RED Liebe Frau Pfeiffer, seit wann sind Sie in unserer Gemeinde engagiert und wie war das mit dem Gemeindebrief?

MP Beim Gemeindebrief, da war ich von Anfang an dabei, und ich hab ihn auch immer verteilt. Ich finde, unser Gemeindebrief, das ist eine richtige Chronik unserer Gemeinde. Naja, und bei der Bergkirche, da war ich schon immer. Ich war von 1979 bis 2003 aktiv bei allem dabei, und Karin Weissenborn, Marianne Eckenbach und ich, wir waren die drei ersten Frauen im Kirchenvorstand.

RED Was gefällt Ihnen an der Bergkirche am besten?

MP Die Bergkirche, das ist Heimat. Ich hab schon als Kind den Glockenschlag der Turmuhr gehört. Diese Geräusche gehören einfach zu meinem Leben dazu.

RED Können Sie uns einige Stationen aus Ihrem Leben erzählen? Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht und gearbeitet?

MP Ich bin 1942 in die Schule gekommen. Während der Schulzeit, die bis 1950 dauerte, war ich nicht nur in der alten Hochheimer Schule. Wir wurden 1945 nach Ende des Krieges aufgeteilt, da kam ich mit anderen in die Westendschule. In der zweiten Klasse ging ich in Monsheim zur Schule und wohnte zusammen mit meiner Cousine bei fremden Leuten. Kinder kamen zur Sicherheit aufs Land. Kinderlandverschickung nannte sich das. Aber meine Mutter ließ das nach einer gewissen Zeit nicht mehr zu, weil die Tieffliegerangriffe auf der Bahnstrecke dorthin zunahmen. Es fand bald kein Schulunter-

richt mehr statt. „Es ist ein Wunder, dass wir trotzdem noch was gelernt haben, schreiben und rechnen können“, meinte mal eine Klassenkameradin. Als ich meine kaufmännische Ausbildung begonnen habe, führte mein Weg zu meiner Lehrstelle bei „Leder-und Sportartikel“ in der Hochstraße an den Trümmern der Kirchen und Häuser vorbei, in die Stadt, hinter die Neusatz-Schule. Ich bin ja in Worms geboren und in Hochheim aufgewachsen. Im Mathildenheim, der Geburtsklink der Firma von Heyl AG wurde ich vier Tage nach der Geburt getauft. Im Kindergarten gab es damals die Schwester Anna und „das Tante Marieche“. Gearbeitet habe ich vierzehn Jahre lang in meinem Lehrbetrieb, später bei der Sektkellerei Langenbach, anschließend bei der Erwachsenenbildung und eben immer wieder in unserem Pfarrbüro in Hochheim.

RED Wir haben noch ein paar Fragen rund um Ihr Leben: wohin fahren Sie gerne in Urlaub?

MP Ich fahre gern in die Berge und auch an die Nordsee. Da hab ich auch Familie. Am Meer, da ist Freiheit, da atmet maanders! Ich denke auch gerne zurück an große Reisen, wie die nach Israel, damals mit Dekan Storch!

RED Was hören Sie gerne für Musik?

MP Ich mag tolle Opern und Arien, wie den Gefangenenchor.

RED Was ist Ihr größtes Talent?

MP (lacht) Hm, das ist schwierig. Vielleicht, dass ich offen bin für meine Mitmenschen, und dass ich mich noch in die PC-Arbeit reingefuchst habe.

RED Ja, so kennt man Sie! Immer mit einem Lächeln für jedermann und immer freundlich! Sind Sie eigentlich abergläubisch?

MP Nö! Bin ich nicht.

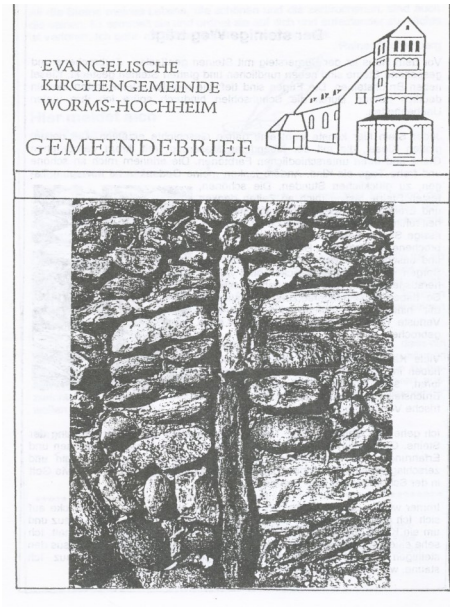
RED Das war ein tolles Gespräch. Ganz herzlichen Dank für das schöne Interview und auf ein frohes Wiedersehen in der Bergkirche!

Das Interview führte Kirsten Zeiser

M. Pfeiffer im Besuchsdienstkreis

1941 in der Kinderschule bei Schwester Anna und Tante Marieche
(Marianne Pfeiffer ist in der dritten Reihe die 4. von rechts)

1. Gemeindebrief von Hochheim



1. Gemeindebrief, an dem Frau Pfeiffer mitarbeitete: Thema Steine, 1990

Eine lebhafte Truppe

Treffen von Mitgliedern des Kirchenvorstands mit den KonfirmandInnen im September 2023

Fotos Seiten 8 und 9: Y. Siegel-Körper

Statt Konfirmanden-Unterricht ein Treffen mit Leuten aus dem Kirchenvorstand – was da wohl passiert? In den letzten Jahren hat sich hier eine Art Stationen-Hopping etabliert. Rund um die und in der Bergkirche gestalten verschiedene VorsteherInnen Angebote. Meist beginnt es mit einer munteren Plauderrunde im Gemeindesaal. Diese war auch aktuell wieder besonders beliebt. Es entstand ein generationenübergreifender Plausch mit Renate Kollmitz: „Auf welcher Schule waren Sie denn?“ - auch über Hobbys, bis hin zu Fragen zur Hochheimer Gemeinde. Das Ganze begleitet von leckerem Kuchen von Julis Häfner. Danach ging es in die Bergkirche, wo die Gruppe etwas gefordert war zu Reaktions-Spielen und Impros der Theaterpädagogin Kirsten Zeiser: alles zum Thema der Engel-Ausstellung und inklusive der Frage: „Wie spielt man fliegen?“ Zum Schluss gab es noch eine lockere Spielerunde mit Julis, als erfahrene Pfadfinderin, und Sophie Ströhla, Jugend-Vertreterin. Alles zusammen: eine tolle Möglichkeit, sich auf ganz anderen Wegen in der Gemeinde näher kennenzulernen, sich wahrzunehmen und zu erleben.

Kirsten Zeiser

Konfis in Abenheim

Konfirmandinnen und Konfirmanden aus fünf Gemeinden treffen sich und machen sich gemeinsam auf den Weg in Abenheim über den Kreuzweg und den Skulpturenweg. Der Konfi-Nachmittag endet mit einem gemeinsamen Abendmahl.

Engel

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

nachdem die Engelausstellung mit interessanten Bildern, Ideen und Überraschungen in der Bergkirche im Oktober zu Ende gegangen ist, kommt jetzt für viele Menschen die eigentliche Zeit der Engel, nämlich Advent und Weihnachten und auch die der Begleiter und guten Wünsche für das neue Jahr.

Seit fast ewigen Zeiten rufen die Engel die Botschaften Gottes in die Welt: heilig ist Gott, Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, der Retter ist geboren. Ihr Ruf scheint überhört, und so werden sie lediglich zu Zierde in unseren Häusern und Krippen und zu Dekoration.

Doch schauen wir, was sich junge Menschen, drei unserer Konfirmanden, ausgesucht haben aus der Ausstellung, woran ihr Blick hängen geblieben ist und was sie interessant finden an den himmlischen und menschlichen „Engeln“.

Lelia Scheuermann:

Liebe Kirchengemeinde,

auf dem Bild, das ich ausgewählt habe, sind - überraschend für eine Engelausstellung - zwei Toilettenmännchen zu sehen, die es in jeder öffentlichen Toilette wegen der Geschlechtertrennung zu sehen gibt: eine Frau

und ein Mann. Allerdings haben sie Engelsflügel und einen Heiligenschein. Ich finde das Bild schön, weil es mich an moderne Kunst erinnert und so ganz anders aussieht, als normale Bilder von Engeln.

Ole Weyrich:

Liebe Kirchenmitglieder,

auf meinem Bild (rechts) erkennt man die Fußballlegende Diego Maradona. Er wurde mit Flügeln auf eine Leinwand projiziert. Es könnte auf einer Messe aufgenommen worden sein, da man im Vordergrund ein paar Leute erkennt. Das Bild wurde während des Viertelfinales zwischen England und Argentinien fotografiert. In diesem Spiel erzielte er zwei krasse Tore. Eins mit der „Hand Gottes“ und eins nach einem Sprint über 60 Meter durch die komplette englische Mannschaft. In diesem Turnier schoss er noch viele Tore, womit er seinem Team in der WM 1986 gegen Deutschland dann auch letztlich zum Sieg verhalf.

***Jadon Freitag**:*

Mein ausgewählter Gegenstand besteht aus Wachs und Plastik. Mein „Wesen“ ist sehr detailreich, seine Arme sind aufeinander gelegt und auf seinen Armen liegt sein fein verarbeiteter Kopf. Man erkennt allerdings nur seine Arme, den Hals, den Kopf und seine Flügel. Ich finde, er schenkt, „gibt“ mir Hoffnung, vor allem durch die LED Lichter, wenn sie an sind.

Diese Hoffnung wünsche ich Ihnen allen.

Ein frohes, gesegnetes und hoffentlich friedvolles Weihnachtsfest und der große Wunsch und Ruf nach Frieden auf Erden möge hoffentlich neue Botschafter finden, auch Menschen, die sich dieser Aufgabe nach Frieden stellen und dem Hass und den Grenzen entgegenwirken.

Pfrn. Siegel-Körper

Ein Wandbild von Diego Maradona, einem der berühmtesten und umstrittensten Fußballer der Geschichte. Bei der WM 1978 erzielte der damals 25-Jährige beim 2:1-Sieg gegen England im Viertelfinale innerhalb von vier Minuten zwei der berühmtesten Tore der Fußballgeschichte, als er zunächst einen hohen Ball mit der Hand, der „Hand Gottes“, regelwidrig ins Tor beförderte und anschließend nach einem Dribbling über etwa 60 Meter das WM-Tor des Jahrhunderts erzielte.

Ein Engel bleibt noch …

Nach fünf Wochen ist die Ausstellung »Alles voller Engel« mit einem »Adieu« in einem Gottesdienst verabschiedet worden. Ein herzliches Dankeschön allen, die Ideen beigetragen und mit Hand angelegt haben – vor allem Herr Frieß, Frau Kemper-Fischer und Frau Steifensand. Und die Schreinerei Martin, die uns die Hängeleisten gespendet hat! Es waren fünf ereignisreiche Wochen, in denen die Gottesdienste sich der Engel aus vielerlei Perspektiven genähert haben. Und so mancher Engel uns noch »zugeflogen« war von Menschen, die die Ausstellung inspiriert hat. Am Ende waren es weit über einhundert Darstellungen. Nun sind die Engel weitergezogen – nur der »Lichtengel Seraphim« von Horst Rettig ist geblieben. Und zum Abschluss der Ausstellung am 8. Oktober stand er dann ganz im Mittelpunkt.

Abgesehen davon, dass dieser Engel ein gelungenes und ästhetisches Werk ist, lassen sich viele spannende Impulse herauslesen. Farbe, Form, Elemente und Details öffnen mitunter überraschende Sichtfenster.

Farbe

Dominiert wird das Bild von einem strahlenden Gelb oder Ocker. Es lässt sich als Gold deuten. In vielen religiösen Gemälden, vor allem auch bei Ikonen, findet sich *Gold* als Sinnbild für Heiligkeit und Reinheit – und für die himmlischen Sphären. Auf einem der Bilder in der Ausstellung gab es einen Engel, der aus dem »Nichts« herausgetreten ist, eben aus dem goldenen Hintergrund: ein Fuß war noch im »Jenseits«.

Die zweite Dominanz kommt von der Farbe *Blau*. Im religiösen Kontext der Kunst steht es für Gott, Glaube, Offenbarung – und für die Himmelskönigin der Johannes-Offenbarung (Off 12,1). Maria wird meistens mit einem blauen Mantel dargestellt. Das verknüpft sie zum einen mit dieser Himmelskönigin, zum anderen verweist es auf ihren starken Glauben.

Darüber hinaus sind bei genauem Blick weitere Farben zu erkennen. Im Kopf und im linken Flügel (rechts aus Sicht der Betrachtenden) mischen sich Gold und Blau zu *Grün*: Farbe der Hoffnung auf Leben und Überleben. Das ist die liturgische Farbe für die Trinitatiszeit, die Zeit nach dem Fest der Heiligen Dreifaltigkeit. Man nennt dieses Fest auch Geburtstag der Kirche. Grün wird damit verknüpft, weil es die Farbe der aufgehenden Saat ist.

Manchmal verändert sich das Blau auch hin zu *Violett*. Das lässt sich mit der Kirchenfarbe der Passion und der

Buße verknüpfen, mit dem Leid in und dem Leiden an der Welt. Und da sind die »Nicht-Farben« ***Schwarz*** und ***Weiß***, Finsternis und Licht. Interessant dabei ist, dass sich weißes Licht durch ein Prisma in alle Farben auffächern lässt.

Form

Statisch und dynamisch zugleich wirkt die Darstellung – wie bei der Hochgeschwindigkeitsfotografie, der Chronofotografie: ein eingefrorener Augenblick, eingefrorene Zeit. Da wird sichtbar, was das Auge sonst nicht wahrnehmen kann – wie zum Beispiel den Flügelschlag eines Kolibris. Vielleicht verweist die Körperhaltung des Engels gerade darauf: dass die Zeit eine eigene Dimension ist, für die der Mensch kein Wahrnehmungsorgan hat.

Punkt

Ganz alleine ist der Engel nicht. Ein Punkt, ein Farbkreis ist da an seiner Seite. Ist das eine leuchtende Kugel? Ein Planet, ein Symbol für die Sonne und das Licht? Oder bloß ein Kleks, ein Versehen, das der Künstler kaschiert hat? Da entsteht Irritation– und sie lässt Deutungsraum offen, lässt Freiheit. Was würde eigentlich passieren, wenn der Punkt entfernt werden würde? Decken Sie ihn einmal probeweise ab. Wird das Bild nicht eintönig, verliert an Spannung? Stellt dieser Fleck, diese Sonnenkugel, vielleicht einen Bezugspunkt dar? Das würde unterstreichen, dass ein Engel sich nicht auf sich selbst bezieht, nicht aus Eigeninitiative handelt, sondern nur bezogen auf das Göttliche verständlich ist. So gesehen wären Engel immer Projektionsflächen für das Transzendente. Vielleicht führt er deshalb den Begriff »Lichtträger« im Namen.

Füße

Da wo sie sein sollten, überlagern geschwungene Formen in Gelb, Schwarz und Blau die Fläche. In der Bibel steht (Jesaja 6,2): Zwei Flügel bedecken die Füße eines Seraphs. Vielleicht, weil die Füße als unrein galten, staubig und schmutzig von den Straßen, über die sie gelaufen waren.

Wenn man so will, lassen sich weitere biblische Bezüge herstellen. Zum Beispiel sind rechts unten ovale Formen: Lassen sich diese als Sprossen einer Leiter interpretieren? Vielleicht die Himmelsleiter aus Jakobs Traum aus Genesis 28: Er sieht eine Leiter, die in den Himmel führt, und auf der Leiter steigen die Engel hinauf und hinab. Träumt Jakob den Himmel, weil seine Realität doch eher hart war, so wie der Stein, auf dem er seinen Kopf zum Schlaf gebettet hatte? Die Realität eines selbst verursachten Betruges und Geschehens,

das ihm den Zugang zur Familie und zu Gott doch eigentliche verbaut hatte. Aber dieser Traum verbindet ihn mit dem Himmel und erdet ihn zugleich. So gesehen würde dieser Seraph die Himmelsleiter mit sich und in sich tragen.

Der andere schwarze Schwung links könnte an den Fühler eines Falters erinnern. Schmetterlinge beginnen als Raupen, verpuppen sich dann und verwandeln sich schließlich in eines der schönsten Geschöpfe. Sie sind ein Bild für Seele und Leben, für Auferstehung und Kraft. Und der Schwung setzt sich nach oben fort in Form und Farbe bis in die Flügel hinein.

Gesicht

Da ist schon etwas Menschenähnliches an ihm – und doch ist er eher fremd. Er schreibe ich – und hat er nicht feminine Züge? Engel sind nonbinär, nicht fass- bzw. formbar. Engel sind Boten Gottes = angelos = sie sind nicht vom Wesen her definiert, sondern von der Funktion (Vielleicht kennen Sie das Gedicht von Wilhelm Willms: Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel …). Es sind Himmelswesen, ihr Handeln ist »himmlisch«. Denn Boten Gottes sind nicht frei verfügbar – genauso wenig wie Gott.

Das Gesicht ist seitlich abgewendet, der Blick geht nicht zu uns, sondern leicht nach oben. Sein ganzes Wesen, alle Konzentration geht aus dem Bild heraus zu einem Höheren, zu dem Höheren und Höchsten: Gott selbst. Innig scheint der/die/das Engel, versunken in Gott, ausgerichtet auf die himmlische Welt und in völliger Hingabe und Anbetung zu Gott selbst.

Dieser Engel ist ein Individuum, einzigartig, er hat Charakter und Klarheit. Ein von Gott geschaffenes Wesen, das erfasst hat, worauf es ankommt: Gott selbst.

Mit diesen Gedanken hatten wir uns beide – Pfarrerin Siegel-Körper und ich – dem »Lichtengel Seraphim« im Finissage-Gottesdienst am 8. Oktober genähert. Er ist von dem bekannten Wormser Künstler Horst Rettig exklusiv für die Bergkirche geschaffen worden. Und es gibt nur 100 Exemplare dieses hochwertigen Drucks! Jedes Blatt handsigniert – in einer edlen Mappe, mit Vita und Begleitschreiben – kostet 88 € und der Erlös kommt der Dachsanierung zugute. Wer also einen »Lichtengel Seraphim« kauft, hilft der Bergkirche – und nimmt einen wertvollen Engel mit nach Hause. Die Weihnachtszeit wirft schon ihre Schatten voraus – wer also sich oder anderen ein ganz besonderes Geschenk machen will: Einfach im Pfarrbüro melden. Dort wartet Ihr Engel schon auf Sie … ;-)

Bruno Kruljac

Für die Bergkirche

Der auf dem Titelbild abgedruckte **Engel** von Horst Rettig kann als **Kunstdruck** im Format DIN A4 noch erworben werden. Der Erlös ist für die Dachrenovierung der Bergkirche bestimmt.

Außerdem werden gebastelte Engelchen gegen eine Spende abgegeben.

Der „Engel in Fahrt“ wurde für die Engel-Ausstellung dankenswerterweise von E. Gardt zur Verfügung gestellt.

Weltgebetstag

Der **Weltgebetstag 2024** kommt aus Palästina. Unter dem Motto „…durch das Band des Friedens“ wird er am **1. März 2024 um 18.00 Uhr** mit einem ökumenischen Gottesdienst in der **kath. Kirche Maria Himmelskron** begangen.

Rückblick auf das Erntedankfest

Foto: Martin Frieß

Wir danken für das Erntedankfest:

Es war schön, eine volle Kirche zu haben mit Jung und Alt.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei Eltern und Erzieherinnen für die Einübung und Mitwirkung unseres evangelischen Kindergartens und vor allem bei den Kindern, die mit Lied und Gedicht unseren Gottesdienst reicher gemacht haben.

Wir bedanken uns bei unserem Posaunenchor und unseren Kantorinnen und unserer Organistin für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Wir bedanken uns bei unserer Küsterin und KirchenvorsteherInnen, die mitgeholfen haben und beigetragen haben sowie den Konfirmanden.

Und wir bedanken uns bei allen Spendern für die Lebensmittel, die der Wormser Tafel zugute kamen, und die Geldspenden der Kollekte für unsere evangelische Hilfsorganisation „Brot für die Welt“.

Yvonne Siegel Körper

Neues aus der Kita

Liebe Gemeinde,

der Sommer ist vorbei, und unsere Kinder sind bereits fleißig am Kastanien sammeln. Die „neuen“ Kinder sind gut angekommen bzw. freuen sich darauf, bald ein Kindergartenkind sein zu dürfen.

Auch in unserem Team gibt es Veränderungen:

Frau Gambka haben wir in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, **Frau Betz** ist bis 2026 in unserer Einrichtung zur Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin, und **Frau Krukovska** ist an drei Tagen der Woche in unserer Kindertagesstätte.

Mit den jüngeren Kindern können wir nun auch Ausflüge im schönen Hochheimer Pfrimmpark unternehmen, da wir nun stolze Besitzer eines Krippenwagens sind. Darin können bis zu sechs Kinder Platz nehmen. LOS GEHT’S !

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde feierten wir, die Kinder mit ihren Eltern und den Erzieherinnen, am 1. Oktober das Erntedankfest, wovon die Kinder immer noch erzählen. Es war sooo schön!!!

Als nächstes feiern wir das St. Martins Fest mit vielen bunt leuchtenden Laternen, Martinsliedern, leckerem Punch und der Martinsbrezel. Alle sind schon voller Vorfreude.

Eine gemütliche Herbstzeit wünschen Ihnen

die Kinder und das Team der
Ev. Kita Hochheim

Das Bild Seite 17 oben ist anlässlich der Verabschiedung von Frau Gambka (mit der Sonnenblume) entstanden. Die Verabschiedung war in der Magnuskirche am 4. Oktober um 17:00 Uhr in einem Gottesdienst mit ihr und anderen Jubilaren. Frau Frieß und Pfarrerin Siegel-Körper waren vom Kirchenvorstand Hochheim vertreten.

Auf dem Bild sind zu sehen von links nach rechts: stellvertretender Dekan Pfarrer Ludwig, Frau Leis, kommissarische Leiterin des evangelischen Kindergartens, Frau Gambka, Frau Fleischer, Frau Bernecker, Frau Birth und Pfarrerin Siegel-Körper

Das Team der Kita von rechts: Melanie Fleischer, Sebil Gener, Corinna Bernecker, Karyna Leis (komm. Leiterin), Marianna Birth, Mariia Krukovska, Josephine Merz, Frau Murat (inzwischen ausgeschieden), Kseniia Betz, Fotos: Kiga

Musikalischer Leckerbissen

Damit hatten die Besucher des Gemeindefests wohl nicht gerechnet. „Junge Menschen aus unserer Gemeinde gestalten Musik in der Bergkirche, lassen Sie sich überraschen“ – so stand es als Punkt im offiziellen Programm. Dass sich aber so ein wunderbares Konzert dahinter verbirgt, haben die wenigsten erwartet. Der Applaus war entsprechend riesig. Es war kurzweilig, abwechslungsreich, unterhaltsam. Die Darbietungen von Florian Schaaf, David Emde, Frederic Busch, Timon Stemberg, Bodo Eickhoff und die Moderation von Jean-Luc Busch werden dem Publikum wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Von Klassik bis Pop, gemixt mit witzigen Geschichten und Anekdoten – dieses Event war ein Konzertabend der Spitzenklasse.

Möglich gemacht hat ihn überhaupt erst Irma Dengler. Die Küsterin hatte die Organisation inne. Schon vor Monaten nahm sie mit den oben genannten jungen Herren Kontakt auf. Die erste Rückmeldung bei fast allen: „Lust ja, aber ob man an dem Tag Zeit?“. Jean-Luc hat beispielsweise gerade seinen Bachelor geschrieben. Ob es mit einem Master oder ganz anders bei ihm weiterging, stand in den Sternen. Timon hat analog sein Abi bestanden. Auch bei ihm war die Frage bezüglich Zukunft komplett offen. Zusätzlich ist er wie Frederic ein ausgezeichneter Orchestermusiker. Beide spielten im Landesjugendorchester. Auch da kommen regelmäßig Proben und Auftritte rein. Ähnlich verhält es sich bei den übrigen drei. Selbstverständlich sind sie auch neben der Musik in vielen verschiedenen anderen Bereichen aktiv. Doch Irma Dengler glaubte trotzdem daran. Und es klappte. Es wirkte fast wie eine Fügung von oben. Alle hatten Zeit. Vor allem hatten alle Lust. Jeder von ihnen hat nämlich einen Bezug zur Gemeinde und damit auch zur Bergkirche. Mit dem Konzert sollten

schließlich auch Spenden generiert werden. Für die Dachsanierung des wunderschönen Gotteshauses wird weiterhin jeder Euro gebraucht. Die entsprechende Motivation schlug sich in den einzelnen Programmpunkten der Mitstreiter nieder. Der Spaß sprang auf das Publikum über.

Den Auftakt machten Frederic und Timon. Im Duo aus Violine und Oboe spielten sie zwei Tangos. Ein temperamentvoller, schwungvoller Einstieg. Aber auch im Solo konnten sie jeweils im weiteren Verlauf überzeugen. Frederic spielte den zweiten Satz aus der anspruchsvollen Bach Solosonate in E-Dur. Nur mit seiner Violine erfüllte er die wunderschöne Bergkirche mit feinstem Klang.

Timon machte das auch am Klavier. Beethovens Sturmsonate sorgte für einen Begeisterungsturm. Zuvor hatte er noch den 2. Satz aus dem Oboenkonzert von Albinoni gespielt. Bodo Eickhoff, der auch des Öfteren als Organist in der Bergkirche zu hören ist, begleitete ihn dabei am Klavier. Bemerkenswert ist dabei, dass er erst wenige Tage vorher seinen Part an den Tasten einüben konnte. Gemerkt hat man das nicht.

Noch kürzer war hingegen die "Probezeit" für die Konzertbesucher selbst. Auch sie durften/mussten aktiv singen. Gemeinsam mit Bodo Eickhoff am Klavier wurde „Eingeladen zum Fest des Glaubens“.

Florian und David sorgten an dem Abend für noch modernere Klänge. In ihrem Repertoire waren Popsongs – dabei aber nicht nur Cover (Eyes closed - Ed Sheeran), sondern auch eigene. Bei einer Castingshow haben sich die zwei kennengelernt. Ihr Entschluss: wir machen gemeinsam Musik. "Giving Me" ist ihr erster Song als

Duo. Und was soll man sagen: Das Lied ist einfach wunderschön.

Genauso wie der ganze Abend. Mit dem großen Applaus schwang der klare Wunsch mit: Nächstes Jahr soll es wieder so ein tolles Konzert geben. Bis dahin ist es aber noch eine ganze Weile. Und wer weiß, wo die Herren dann unterwegs sind. Aber mit ein bisschen Fügung, wie in diesem Jahr, können sich die Zuschauer auf das nächste Jahr freuen.

Jean-Luc Busch

Fotos Seite 20-22:
Irma Dengler

Familienkirche

Am 10.12. findet um 10:15 Uhr die nächste Familienkirche in unserer Bergkirche statt: unser Gottesdienst, der für Kleine verständlich und für Große ansprechend sein will. Unsere Familienkirche soll Spaß machen, und alle Anwesenden sollen sich gut aufgehoben fühlen. Dank eines immer gleichen Ablaufs mit gleichen Liedern finden sich auch die Kleinsten schnell zurecht.

Dieses Mal geht es um die Taufe und um jemanden, der einen weiten Weg auf sich nimmt, um sich taufen zu lassen. Im Anschluss an den Gottesdienst freuen wir uns, wenn alle Besucher noch auf ein Getränk und Kekse zusammenbleiben.

Anmeldung der Vorkonfirmanden zur Konfirmation 2025

Für die Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden, die im Jahr 2025 in der evangelischen Gemeinde der Bergkirche St. Peter konfirmiert werden möchten und zum Zeitpunkt der Konfirmation 14 Jahre alt sind oder die 8. Klasse besuchen, haben wir **Montag, den 15.01.2024 als Anmeldetag** ab 14.00 Uhr eingeplant:

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige Terminabsprache mit dem Pfarrbüro unter der Tel. Nr. 7123 bis zum 22. Dezember 2023.

Der **erste** Vorkonfirmandenunterricht findet am **Dienstag, 30. Januar 2024 von 16:30 Uhr bis 18.00 Uhr** statt.
Am Mittwoch, 07. Februar 2024 um 19.00 Uhr laden wir alle Vorkonfirmanden-Eltern zum ersten Elternabend in die Bergkirche ein. Bitte merken Sie sich die Termine schon vor.

Wir warten aufs Christkind

Weihnachten rund um die Welt

Text und Foto: Kirsten Zeiser

Wir sind alle Gottes Kinder, und so bunt und unterschiedlich, wie die Welt ist, so vielfältig sind auch die Weihnachtsbräuche. Das Kindergottesdienst-Team lädt wieder ein zu einem Beisammensein vor dem Heiligen Abend: mit Geschichten, Liedern und Aktionen, die die Zeit bis zur Bescherung verkürzen sollen. Willkommen sind alle kleinen und großen Gäste, die mit uns warten wollen.

Am 24. Dezember sind wir von 13:30 bis 15:00 Uhr im Gemeindesaal zu finden. Hier gehen wir auf eine kleine Weltreise und sind neugierig, wann, wie und wo das Weihnachtsfest woanders stattfindet.

Decken zum gemütlichen Beisammensitzen beim Vorlesen können gerne mitgebracht werden. Ebenso Plätzchen zum Knabbern. Für Wasser und Tee ist gesorgt, ebenso für eine kleine Bescherung. Anschließend besteht die Möglichkeit, mit zum Familiengottesdienst in die Bergkirche zu gehen.

Voranmeldungen und Infos unter kirsten.zeiser@gmx.de

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+24

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Termine der Sternsinger in Hochheim entnehmen Sie bitte der Presse

Jurte, Lagerfeuer, Stockbrot.

Nach vier Jahren Pause war es wieder soweit: der Stamm Nibelungen war auf dem Weltkindertag. Hierbei handelt es sich um ein jährliches Spiel- und Mitmachfest vor dem Lutherdenkmal in Worms, bei dem Kinder verschiedene Dinge lernen und ausprobieren können.

Das Feuer in der Feuerschale war schnell entfacht und alle Stöcke mit Brot bereits in der ersten Viertelstunde nach Beginn des Festes verteilt. Durch den regen Besuch von Groß und Klein waren die 5 kg vorbereitetes Stockbrot bereits nach zwei Stunden komplett verbraucht. Der neue Teig, welcher danach in Windeseile hergestellt wurde, wurde bis zu seiner Ankunft ungeduldig von vielen jungen Jurtenbesuchern erwartet.

Ende Oktober ging es dann auf unseren Bundeshof in Thüringen zum Bundesfeuer. Jedes Jahr beschließt das Bundesfeuer das Ende des Fahrtensommers und der Sommeraktionen. Hier treffen sich Pfadfinder aus ganz Deutschland, um entspannte Tage miteinander zu verbringen. Das Wochenende ist weniger auf viel Programm, sondern ehr auf zusammenkommen und sich austauschen ausgelegt. Ob im gemütlichen Hof mit Gilden wie Apfelsaft pressen, Bilder malen oder abends auf der Zeltwiese mit großem Abschlussfeuer, gibt es für jeden das passende Programm. Der Hof bildet das Zentrum unseres Bundes und ist ein schöner Ort zum Wohlfühlen. Schweren Herzens haben wir dann sonntags unsere Zelte wieder abgebaut und

sind zurück nach Worms gefahren. Wer wollte, konnte dieses Jahr aber noch länger bleiben und auf dem Hof beim Bauen und Reparieren aller möglichen Bereiche helfen.

Jetzt sind wir schon wieder mitten in den Planungen für den Martinsmarkt, auf den wir uns auch schon wieder sehr freuen. Zwei Tage Waffeln und Punsch verkaufen und dann sonntags das Martinsspiel mit Umzug begleiten. Im Dezember findet dann noch unsere Waldweihnacht statt, und dann ist das Jahr auch für uns schon wieder zu Ende. Viele schöne, wenn auch eher kleinere Aktionen konnten wir dieses Jahr erleben.

Fotos: Tim Lenhardt

Gut Pfad

Anna-Maria Piel, Tim Lenhardt

Aus dem Frauenkreis

Rückblick und Vorschau

Dankbar blickt unser Frauenkreis auf das Jahr 2023 zurück und blickt voll Optimismus ins kommende Jahr. Wir konnten uns ohne Unterbrechung in den vergangenen Monaten in vierzehntägigem Abstand regelmäßig treffen und unsere Nachmittage immer fröhlich und in guter Laune gestalten.

Es ist immer wunderbar zu sehen, wie wir alle die ausgetretenen Stufen zu unserem Gemeindesaal erklimmen, wie unser Foto aus dem Monat Juni zeigt. Rollatoren

und Fahrräder bleiben im Hof des Pfarrhauses zurück, Stöcke sind inzwischen für mehrere von uns zum ständigen Begleiter geworden. Aber trotzdem wollen wir die gemeinsamen Donnerstagnachmittagsstunden nicht missen und freuen uns auf unser Zusammensein.

Wir gestalten unsere Zusammenkünfte, Andachten und Lesevorträge im Großen und Ganzen anhand des Kirchenjahres sowie der Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine. Lustiges kommt bei uns nicht zu kurz, und das Singen gehört natürlich immer dazu. Für Abwechslung sorgen auch die vielfältigen verschiedenen Themen aus aktuellem Anlass, die zu angeregtem Plaudern einladen.

Unser Herbstausflug mit dem „Nibelungenbähnchen“ durch die Stadt Worms und anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindesaal war ein schönes Erfolgserlebnis und soll auch wiederholt werden.

Das Foto zeigt unsere Vorsitzende, Edith Merz, beim Abholen der Gäste in das Bähnchen direkt unter unserer Bergkirche in der Binger Straße.

Bevor ich zu den Terminen unserer Treffen komme, ein Segensspruch für alle unsere Leser zur bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit:

Elke Stauch

Text und Fotos

Unsere nächsten Termine immer donnerstags 14:30 Uhr

30. November 2023

14. Dezember 2023 (Weihnachtsfeier)

11. Januar 2024

25. Januar 2024

8. Februar 2024

22. Februar 2024

7. März 2024

21. März 2024

4. April 2024

18. April 2024

2. Mai 2024

16. Mai 2024

„Friede sei mit euch!

Friede sollt ihr bringen, wohin ihr auch kommt.

In Frieden sollt ihr gehen, wenn ihr scheidet.

Gott segne eure Herzen und Münder, dass ihr spürt und sagt, was dem Fremden dient.

Er segne eure Augen und Hände, dass ihr seht und tut, was den Frieden mehrt.

Der Herr, euer Gott, segne euren Weg. Ein Weg des Friedens soll es sein.

Er geleite euch zum Ziel eurer Reise.

Den Frieden Christi möget ihr finden an diesem Tag und zu jeder Zeit.

Amen“

Gefunden auf www.ekiba.de

Posaunenchor

Nachruf

Viel lieber würden wir einen

„**Zurück-komm-Ruf**" schreiben!

Am 19.07.2023 haben wir, der Posaunenchor der Gemeinden Hochheim und Herrnsheim, einen unserer ***Lieblingsmenschen*** verloren: Torsten, der seit 1978 eine unserer treuesten und verlässlichsten Säulen des Chores war.

Uns als Chor fehlt nicht nur ein guter Trompeter, der alle Trompetenstimmen unterstützen konnte, sondern vielmehr der Freund, mit dem wir unbeschreiblich viele schöne Momente, Erlebnisse und Jahre hatten.

Danke, Torsten,

für die schöne - viel zu kurze - Zeit mit dir!

Du fehlst!

Fotos: privat

Nachbarschaftsnetzwerk

Unter **www.nebenan.de** findet man im Internet eine lokale Website, in der inzwischen über 800 Nutzer aus Hochheim und Umgebung angemeldet sind. Ähnliche Netzwerke gibt es auch in anderen Stadtteilen wie Neuhausen, Herrnsheim und Pfiffligheim u.a.

Neben Hinweisen auf Veranstaltungen wie „Hochheim trifft sich“ oder die „Adventsfenster“ findet man Mitteilungen von Vereinen und Gruppen (z.B. Lauftreff, Spielegruppe, Boule-Gruppe). Unter ‚Marktplatz‘ werden Dinge zum Verkauf und/oder zum Verschenken angeboten und gesucht, Nachbarn bieten Hilfe an oder suchen und Unterstützung bei Projekten.

Ziel ist die Förderung einer lebendigen und guten Nachbarschaft auf privater Basis.

Die Betreiber versichern, dass sie keine Adressen an Dritte verkaufen und sich von kommerziellen Angeboten auf Socialmedia Seiten des Internets unterscheiden.

Wenn man sich mit einer E-Mail Adresse anmeldet, bekommt man regelmäßig Nachrichten über neue Aktivitäten ins Postfach.

Das ganze finanziert sich über freiwillige Spenden von Institutionen, Einrichtungen und Privatpersonen.

Klaus Fischer

Trauercafé Oase

Wir laden Trauernde, die Angehörige, Freunde oder einen nahestehenden Menschen verloren haben, herzlich ein, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen oder nur zuzuhören. Wir wollen mit diesem Angebot der Trauer einen Raum geben, denn Trauer ist etwas ganz Natürliches.

Nächster Termin: zu erfragen bei Frau Steffen

Gemeindesaal St. Martin, Kämmererstraße 59/Ludwigsplatz

Kontakt und Information: Monika Steffen 0176 52272115

Sonntag, 03.12.2023 (1. Advent)

10:15 Uhr Gottesdienst
mit Jubiläen
25 Jahre Förderkreis Bergkirche
und Ehrungen von Mitarbeitern

Mittwoch, 06.12.2023

19:30 Uhr Adventsandacht

Sonntag, 10.12.2023 (2. Advent)

10:15 Uhr Familienkirche
Thema: Taufe

Mittwoch, 13.12.2023

19:30 Uhr Adventsandacht

Sonntag, 17.12.2023 (3. Advent)

10:15 Uhr Gottesdienst
Dekan i.R. Storch

Mittwoch, 20.12.2023

16:00 Uhr Gottesdienst der Lebenshilfe
mit Herrn Eickhoff an der Orgel

Mittwoch, 20.12,2023

19:30 Uhr Adventsandacht

Donnerstag, 21.12.2023

18:00 Uhr Adventsfenster an der Bergkirche,
(die Fenster sind von innen beleuchtet)
mit Glühwein
Start des Kurrende-blasens des Posaunen-chors in Hochheim

Freitag, 22.12.2023

Pfadfinder Weihnacht

Kurrendeblasen des Posaunenchors in Herrnsheim

Sonntag, 24.12.2023 Heiligabend

13:30 Uhr Wir warten aufs Christkind *(siehe S. 24)*

15:30 Uhr Christvesper

18:00 Uhr Orgelkonzert mit Frauke Mekelburg

22.00 Uhr Christmette mit Posaunenchor
Pfr. i.R Fischer

1. Weihnachtstag, 25.12.2023

10:15 Uhr Gottesdienst
mit Frau Formann an der Harfe

2 Weihnachtstag, 26.12.2023

Die Kirche ist zum stillen Gebet geöffnet

Altjahresabend, 31.12.2023

18:00 Uhr Gottesdienst
Thema: Dinner for one 2
Pfrn. Siegel-Körper mit
Posaunenchor

Neujahr, 01.01.2024

17:00 Uhr Meditation am
Abend mit Abendmahl

Sonntag, 14.01.2024

10:15 Uhr **Gottesdienst**

„Die sieben Geheimnis-
se der Schildkröte“,
Geheimnis 5-7:
Langsamkeit

Sonntag, 04.02.2024

10:15 Uhr **Gottesdienst**

Zur Jahreslosung
siehe Rückseite

Sonntag, 18.02.2024

10:15 Uhr **Gottesdienst**

mit geplanter-Eröffnung
der Kunstausstellungs
von Ludowika Huber

Freitag, 01.03.2024

18:00 Uhr **Weltgebetstag**
der Frauen
Maria Himmelskorn
siehe Seite 16

Sonntag, 03.03.2024

19:30 Uhr Meditation
am Abend

Gospel-Workshop

Im kommenden Jahr findet wieder ein Gospel-Workshop mit Darius Rossol statt von **Freitag, dem 12. bis Sonntag, dem 14. April.** Die Teilnahmegebühr beträgt 60 € pro Person inklusive Kaffee, Tee und Wasser.

Alle, die Spaß am gemeinsamen Singen haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Pfarrerin und stellvertretende Vorsitzende		
des Kirchenvorstandes	*Yvonne Siegel-Körper*	*Tel. 71 23*
Vorsitzende	*Hedi Killick*	*Tel. 71 23*
Pfarrbüro	*Susanne Eckenbach*	*Tel. 71 23 Fax 97 59 46*
Öffnungszeiten: Mo und Fr 09:00 - 11:00 Uhr Di 13:00 - 15:00 Uhr		
Küsterin	*Irma Dengler*	*Tel. 0176-62 06 60 22*
		oder Tel. 71 23

Organistin	*Frauke Mekelburg*	*frauke.mekelburg@web.de*
Posaunenchor	*Thomas Busch*	*Tel. 0176-70 51 93 31*
Probe: mittwochs 19:45 Uhr		

Meditationen am Abend	*Bruno Kruljac*	*Tel. 0160-90 60 35 21*
Weltgebetstag	*Irma Dengler*	*Tel. 71 23*
Besuchsdienst	*Pfarrbüro*	*Tel. 71 23*
Ev. Erwachsenenbildung	*Prof. Dr. Werner Zager*	*Tel. 8 79 70*
Ev. Frauenkreis	*Pfarrbüro*	*Tel. 71 23*
Krabbelgruppe		
Ev. Kindertagesstätte	*Karyna Leis*	*Tel. 7 64 95*
	Kommissarische Leitung	
Ev. Sozialstation	*Stefanie Müller*	*Tel. 9 20 60 70*
Kinderkirche	*Kirsten Zeiser*	*Tel. 8 89 68*
Förderkreis Bergkirche	*Yvonne Siegel-Körper*	*Tel. 71 23*
Förderverein Starenkasten	*Fritz Rudolf Körper*	*Tel. 71 23*
Gemeindebrief	*Beate Wolf*	*Tel. 5 12 01*

Pfadfinder Stamm Nibelungen

Stammesführung / Ältere	*Samira Häfner (*samira.haefner@gmail.com*)*	
	Lennhardt Fändrich (l.faendrich@icloud.com)	
Meute Biber (J+M 6-10)	*Sarah Bregulla, Jutta Busch*	
		Montag, 18:00-19:30 Uhr
Sippe Murmeltier (J 13-14)	*Lorena Schenk, Niklas Zutavern*	
		Montag 18:30-20:00 Uhr
„Neue Sippe“ (J+M ca. 10)	*Julis Häfner, Melina Schneider*	
		Dienstag 18:00-19:30 Uhr

Konto der Gemeinde
Evangelische Kirchengemeinde
Worms-Hochheim
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN:
DE50 5535 0010 0000 1493 87
BIC: MALADE51WOR

Förderkreis Bergkirche
Spendenkonto s. oben
Ansprechpartnerin:
Yvonne Siegel-Körper

Förderverein Starenkasten
Spendenkonto IBAN
DE10 5535 0010 0022 0012 00
Ansprechpartner:
Fritz Rudolf Körper

Hinweis
auf die Widerspruchsmöglichkeit
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an die Adresse oben unter „Impressum/Kontakt“ mit.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Kontakt
Evangelische Bergkirchen-Gemeinde
Worms-Hochheim
Pfarrer-Jobst-Bodensohn-Str. 7
67549 Worms
Tel.: 06241 7123
Fax: 06241 975946
E-Mail:
info@bergkirche-hochheim.de
www.bergkirche-hochheim.de

Redaktion
Hedi Killick / Marianne Pfeiffer /
Doris und Jürgen Schneider /
verantwortlich i.S.d.P.: Beate Wolf
Layout: Klaus Fischer

Inhalt
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Bildrechte
Die Urheber sind in den dazu gehörigen Texten genannt.

Titelbild
Foto: Fritz Rudolf Körper

Rückseite
Foto: Klaus Fischer

Auflage: 900 Exemplare

Druck: Druckerei Dinger & Müller, Binger Straße, Worms-Hochheim

Kindernotruf	kostenlos	0800 111 0 333
Telefonseelsorge	kostenlos	0800 111 0 111

Jahreslosung 2024

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de